

Hessische Förderprogramme unter der ökologischen Lupe

Ergebnisse einer EVU-Befragung
des AK Energie, BUND Hessen
für das Jahr 2007

November 2007

Der Arbeitskreis Energie im BUND Hessen hat 2007 erneut – wie schon in den Jahren 2003 und 2004 – die hessischen Energieversorgungsunternehmen (EVU) nach Förderprogrammen für ihre Tarifkunden befragt. Stromversorger vertreiben ein Massenprodukt, dessen Erzeugung mit enormen Umweltbelastungen einher geht. Fast 40% des Klimagases CO₂ stammen aus Kraftwerken. Die kühlungsbedingte Abwärme stellt eine der größten Belastungen für unsere Flüsse dar. Hinzu kommen Ressourcenverbrauch, Landschaftseingriffe und sonstige Emissionen. Der BUND sieht daher die EVU mit Stromvertrieb in der Verantwortung, die effiziente Nutzung elektrischer Energie bei seinen Kunden ernsthaft zu fördern.

Nach wie vor nützen keineswegs alle Programme der Umwelt und Ressourcenschonung. Manche müssen weiterhin eher als schlecht beurteilt werden, da sie nicht dem effizienten Umgang mit elektrischer Energie dienen. Insgesamt gibt es leider einen leichten Trend hin zu weniger und ökologisch schlechteren Förderangeboten, auch wenn einzelne Programme durchaus überzeugen konnten. Von den 51 hessischen EVU mit Stromvertrieb haben 17 dem Arbeitskreis Energie Mitteilung über ihre Förderprogramme für Tarifkunden im Jahr 2007 gemacht. Die Fördermaßnahmen wurden nach den fünf Kategorien Effizienz, Erneuerbare Energien, Messungen und Analysen, Umstellungen auf Erdgas und Steigerung des Stromabsatzes aufgeschlüsselt.

Die Auswertung zeigt, dass nur fünf Programme mit befriedigend oder besser bewertet werden konnten. Mit sehr gut oder gut wurden nur die Programme der Stadtwerke (SW) Marburg, SW Hanau, Mainova Frankfurt und ESWE Wiesbaden beurteilt. Als schlecht wurden die Programme von EON Mitte, Kassel, beurteilt. Hier war es die Förderung des Energievergeuders Raumklimagerät, die zur Abwertung führte.

Immer noch sind Förderungen zum Zweck der Absatzsteigerung durch zehn EVU in Hessen ein Ärgernis auf Kosten der Umwelt. Effizienzmaßnahmen werden leider viel zu selten gefördert. Dennoch geben wir die Hoffnung nicht auf, mit unserer Untersuchung Anstöße zur Verbesserung oder Neueinrichtung sinnvoller Förderprogramme geben zu können.

Diese Untersuchung ist auch im Internet unter www.bund-hessen.de dargestellt. Dort werden ggf. auch Aktualisierungsmeldungen in der Tabelle der Fördermaßnahmen berücksichtigt.

Die Umfrage und die Bewertungskriterien lehnen sich eng an die Vorläuferuntersuchungen in den Jahren 2003 und 2004, die ebenfalls im Netz stehen, an. Wir verweisen daher für detaillierte Erläuterungen auf die Texte der Vorjahre und fügen nur bei neuen Aspekten Erläuterungen ein.

Unverändert bleibt, dass nur Förderungen für Tarifkunden betrachtet werden und Förderungen für gewerbliche Kunden, öffentliche Einrichtungen, Kommunen und dgl. nicht Gegenstand der Untersuchung sind. Jedoch werden Maßnahmen berücksichtigt, die auch generell Privatpersonen der Region in Anspruch nehmen können, wie z. B. Kfz-Umrüstungen auf Erdgas oder die Nutzung von Erdgas- oder Rapsöltankstellen.

Parallel zu der Umfrage wurden die EVU auch gebeten, ihre Stromkennzeichnung zu übermitteln. Die Auswertung dieser Daten wird in einem eigenen Dokument behandelt.

Motivation und Umfang der Untersuchung

Der Verbrauch von Energie geht mit großen Umweltbelastungen und Konfliktpotenzialen einher. Die Klimaveränderung hat bereits begonnen, Schlagworte wie CO₂-Emissionen und Treibhauseffekt, Ausbeutung endlicher fossiler Ressourcen, Gefahren der Atomenergienutzung und Kriege um Öllagerstätten sind uns alle geläufig. Zur Abmilderung dieser Risiken stehen drei Maßnahmenbündel zur Verfügung: Effizienter Umgang mit Energie, wachsender Einsatz erneuerbarer Energien und rascher Ausstieg aus der Atomenergienutzung.

Neben Politikern und Verbrauchern spielen die Energieversorgungsunternehmen eine zentrale Rolle, um eine zukunftsfähige Energieversorgung zu gestalten. Darauf weist auch der Bundesgerichtshof im Urteil zu *Stromeinspeisungsgesetz* und *Erneuerbare-Energien-Gesetz* im Juni 2003 hin, wenn er in der Begründung ausführt, dass die Stromversorger eine besondere Verantwortung für umweltschonende Energieerzeugung haben.

Die besondere Verantwortung der EVU kann sich aber nicht auf die Bereitstellung von Energie beschränken. Auch die effiziente Nutzung und regenerative Erzeugung beim Verbraucher muss ihnen ein Anliegen sein. Jeder Vertreiber eines Produkts, insbesondere gilt dies für ein Massenprodukt wie Energie, ist mitverantwortlich für dessen umwelt- und sozialverträgliche Nutzung beim Kunden.

Die vorliegende Untersuchung kann und soll keine umfassende Bewertung der EVU leisten, etwa in dem Sinne, wie dies in der Studie „Energieversorger auf dem Prüfstand“ (Wuppertal Institut, W. Irrek, K. Kristof, D. Seifried, 2001) aufgezeigt wurde. Für unsere Untersuchung gilt noch die weitere Einschränkung, dass (zunächst) nur stromliefernde EVU einbezogen werden. Reine Gas- oder Gas/Wasserversorger sind also nicht eingeschlossen.

Wichtige andere ökologische Kriterien, wie z. B. die Erstellung eines Umweltberichts, der Betrieb eigener regenerativer oder Kraft-Wärme-gekoppelter Stromerzeugungsanlagen bleiben in dieser Untersuchung unberücksichtigt. Jedoch stellt das Förderverhalten der EVU schon für sich allein ein wichtiges Element zur Beurteilung des ökologischen Verantwortungsbewusstseins eines EVU dar und kann daher für eine grobes Öko-Ranking innerhalb der hessischen Strom-EVU verwendet werden.

Die Befragung und ihre Ergebnisse

Die Tabelle mit Erläuterungen gibt eine Gesamtübersicht. Die EVU wurden bis zu zweimal angeschrieben und um die Zusendung von Informationsmaterial in der Form gebeten, wie es auch den Kunden zur Verfügung gestellt wird. Die Nichtbeantwortung beider Anfragen wurde ankündigungsgemäß als Fehlanzeige gewertet, d. h. es existiert in 2007 kein Förderprogramm.

Der BUND-Arbeitskreis Energie Hessen führt die in der Tabelle dargestellten Daten nach bestem Wissen, kann aber keine Gewähr für Vollständigkeit und Fehlerfreiheit übernehmen. Für die Meldung von Irrtümern oder Änderungen sind wir dankbar und werden diese bei Aktualisierungen der Internetdarstellung berücksichtigen.

Wie die Tabelle zeigt, haben 25 (49%) der EVU geantwortet, Förderprogramme führen 17 (33%) EVU. Wie bereits in den Vorjahren werden *Effizienzmaßnahmen* und *Erneuerbare Energien* mit 7 (14%) bzw. 5 (10%) der EVU nur wenig gefördert. *Messungen, ...* beim Kunden werden von 10 (20%) EVU gefördert, erfreulicherweise nicht nur durch den Verleih von Strommessgeräten.

Maßnahmen, die der Absatzsteigerung dienlich sind, erfreuen sich höherer Förderquoten. So werden *Umstellungen auf Erdgas im Heizungs- und KFZ-Bereich* von 12 (24%) der EVU gefördert. *Steigerung*

Stromabsatz ist 10 (20%) der EVU ein Förderanliegen, wobei fast durchweg Wärmepumpen („mit regenerativer Komponente“) gefördert werden. Nur eines der befragten EVU unterstützt noch direkte Stromheizungen.

Bewertungen, Gesamturteile

In den fünf Maßnahmenrubriken *Effizienzmaßnahmen, Erneuerbare Energien, Messungen...*, *Umstellungen auf Erdgas, Steigerung Stromabsatz* werden die Bewertungen ++, +, o, -, -- vergeben.

Die Notenskala des *Gesamturteils* in der vorletzten Spalte umfasst sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), nicht genügend (5), schlecht (6). Die Note „schlecht“ drückt aus, dass das Förderprogramm ökologisch mehr schadet als nützt und daher schlechter einzustufen ist als Fehlanzeigen, die mit „nicht genügend“ benotet wurden.

Fördermaßnahmen, die der Steigerung der Nutzungseffizienz oder dem Ausbau erneuerbarer Energien dienen, haben hohes positives Gewicht. Sie sind geeignet, den Energieverbrauch zu senken und weisen darauf hin, dass sich das betreffende EVU (zumindest teilweise) auch als verantwortungsbewusster Energiedienstleister versteht.

In leicht abgeschwächtem Maße trifft dies auch auf die Rubrik *Messungen...* zu. Das Erkennen von Schwachstellen der Dämmung, von Stromfressern, die Erstellung von Analysen mit Effizienzempfehlungen sind Voraussetzungen für sinnvolles Handeln der Kunden.

Bewertungen in der Rubrik *Umstellungen auf Erdgas* werden für das Gesamturteil nicht berücksichtigt. Zum einen soll eine partielle Beurteilung von Gasversorgern vermieden werden, zum anderen kann hier die Absatzförderung Haupttriebfeder der Förderung darstellen.

Die Rubrik *Steigerung Stromabsatz* ist unterteilt in Maßnahmen mit und ohne regenerative Komponente, also elektrische Wärmepumpen zum einen und elektrische Widerstandsheizungen zum anderen. Elektrische Wärmepumpen bewirken primärenergetisch - im Vergleich zur Wärmeerzeugung mit Gas oder Öl - in der Regel keinen Einspareffekt. Sie werden daher mit „o“ bewertet. Dagegen sind elektrische Wärmeerzeuger große Energievergeuder mit miserabler Emissionsbilanz: also Speicherheizungen, Direktheizungen, Heizungen in Klimageräten, Durchlauferhitzer u. dgl. Solche Fördermaßnahmen führen daher zum Gesamturteil „schlecht“. Das einzig betroffene EVU EON.Mitte würde der Umwelt mehr dienen, wenn es überhaupt kein Förderprogramm auflegte.

EVU ohne Förderprogramm (Fehlanzeige bei der Befragung) haben wir das Urteil „nicht genügend“ gegeben. Dasselbe gilt für EVU, die nur eine geringfügige Einzelmaßnahme oder im Gasbereich fördern.

Insgesamt ergibt sich für die Förderprogramme 2007 folgende Reihenfolge:

Wertung	Anzahl EVU	EVU (frühere Wertung 2004 ; 2003)
1 sehr gut	1	SW Marburg (1;1)
2 gut	3	Mainova Frankfurt (2;2), SW Hanau (1;1), ESWE Wiesbaden (2;5)
3 befriedigend	1	EVB Butzbach (3;3)
4 ausreichend	3	ENTEKA Darmstadt (4;5), KWG Gelnhausen (5;5), SW Viernheim (2;2)
5 nicht genügend	42	Nennungen siehe Tabelle;
6 schlecht	1	Kassel E.ON Mitte (6;6)

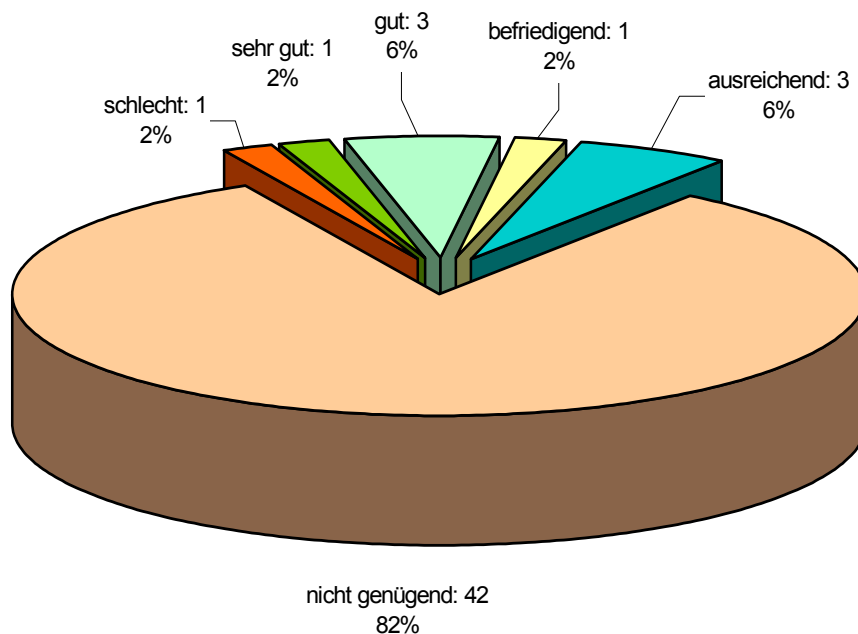
Fazit

Das Förderverhalten der hessischen Strom-EVU bleibt enttäuschend. Von wenigen Ausnahmen abgesehen werden die Energieversorger ihrer Verantwortung, Maßnahmen für eine zukunftsfähige Energienutzung zu fördern, nicht gerecht, obwohl in den Begründungen zu den Förderprogrammen oft Gegenteiliges behauptet wird. Die vorliegende Analyse soll weiterhin zwei Zielen dienen: Aufklärung leisten bei den Kundinnen und Kunden der EVU und Anlass liefern für die Strom-EVU ihre Förderprogramme zu verbessern.

Der BUND LV Hessen hofft, dass auch die hessischen EVU zunehmend ihre Förderprogramme den Erfordernissen einer nachhaltigen Energienutzung anpassen werden. Als vorbildliches Beispiel sollen hier die Stadtwerke Marburg erwähnt werden, die ihr Förderprogramm seit Jahren auf einem sehr anspruchsvollen Niveau halten.



Fördermaßnahmen hessischer EVU:
Gesamtbewertung



Spaltenüberschriften

Effizienzmaßnahmen (Strom, Wasser, Wärme)

spars. Kühl-/Gefriergeräte	Kühl- und/oder Gefriergeräte mit hoher Effizienzanforderung
Heizungsumwälzpumpen	drehzahlgeregelte Umwälzpumpen für Zentralheizungsanlagen
el. Heizkörperventile	programmierbare, elektronisch gesteuerte Heizkörperventile
Stand-by-Sparbox	dient der automatischen Unterdrückung des Stand-by-Verbrauchs
Thermo-Stop-Schalter	dient der Selbstabschaltung elektrischer Untertisch-Heißwassergeräte
Warmw.-Waschmaschinen	Waschmaschinen mit Warmwasseranschluss
Umstellung Elektrowärme	Umstellung elektrischer Herde, Boiler, Durchlauferhitzer auf Gas oder Fernwärme
Wäschetrockner mit Gas	erdgasbetriebener Wäschetrockner
Erdgas-BHKW	Perlatoren, WC-Spülkasteneinsätze
Klimaschutzpaket	gekoppelte Maßnahmen aus Bereichen Heizungssanierung, Solarthermie, Wärmeschutz
Gebäude-Energiepass	Erstellung Gebäude-Energiepässe unterschiedlicher Art

Erneuerbare Energien

Solarthermie	Solkollektoranlagen zur Trinkwassererwärmung/Heizungsunterstützung
Solarstrom	Fotovoltaikanlagen zur Stromgewinnung aus Sonnenlicht
Pelletsheizung	mit Holzpellets betriebene Heizungsanlage
Rapsöltankstelle	Betrieb einer Rapsöltankstelle durch das EVU

Messungen (Messgeräte, Analysen, Fachberatung, Qualitätssicherung)

Messgeräteverleih	kostenloser Verleih von Messgeräten, insbesondere für Stromverbrauch
Thermografie	Thermografie-Aufnahmen von Wohnhäusern
Luftdichtheit	Messung der Luftdichtheit von Häusern
Dampfdiffusion	Messung der Dampfdiffusionsdichte von Häusern
Analyse/Bauberatung	Erstellung Haushaltsenergieanalysen mit Effizienztipps, Fachberatung für energiesparendes Bauen
Qualität Passivhaus	baubegleitende Qualitätssicherung bei Erstellung eines Passivhauses

Umstellungen auf Erdgas

Umstellung Heizung	Umstellung einer Heizungsanlage auf Erdgas beliebiger Kesseltype
Umstellung Brennwert	Umstellung einer Heizungsanlage auf Erdgas mit Bonus bei Brennwertkessel
Erdgas-KFZ	Kauf oder Umrüstung eines Erdgas-KFZ
Erdgastankstelle	Betrieb einer Erdgastankstelle durch das EVU

Steigerung Stromabsatz (im Wärmemarkt)

... mit regenerativer Komponente

Heizungs-WP	elektrische Wärmepumpe zur Erzeugung von Heizwärme
Warmwasser-WP	elektrische Wärmepumpe zur Trinkwassererwärmung
Lüftungs-WP	Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung über elektrische Wärmepumpe

... ohne regenerative Komponente

elektr. Durchlauferhitzer	elektrischer Durchlauferhitzer zur Warmwasserbereitung
elektr. Speicherheizung	elektrische Speicherheizung
elektr. Direktheizung	fest installierte elektrische Widerstandsheizung
elektr. Raumklimagerät	elektrisch betriebenes Gerät zur Kühlung, Entfeuchtung, Heizung von Räumen

Bewertungszeichen

Einzelwertung

++	sehr positiv
+	positiv
o	neutral
-	negativ
--	sehr negativ

Gesamtwertung

1	sehr gut
2	gut
3	befriedigend
4	ausreichend
5	nicht genügend
6	schlecht

Keine Rückmeldung = 5

Fördermaßnahmen hessischer EVU: Gesamtbewertung

